



Jagdhornbläser „Vorderes Kandertal“



ZUM 30 JÄHRIGEN JUBILÄUM



Inhaltsverzeichnis:

Entwicklung des Jagdhornblasens	Seite 3
Der Beginn	Seite 4
Die Mitglieder	Seite 4 - 5
Die Proben (Aller Anfang ist schwer)	Seite 5
Die ersten Signale und der weitere Werdegang	Seite 5 - 6
Die ersten Musikstücke	Seite 6
Die größeren Auftritte	Seite 7
Der Stammtischhock nach der Probe	Seite 8
Die Jagden und Jagdausflüge	Seite 9
Mithilfe im Kreisverein BJL e. V.	Seite 9
Jährliches Spargelessen	Seite 10
Die Jagdhornbläser heute	Seite 10
Unsere Ehrenabzeichen	Seite 11
Unser Bläserhemden-Logo	Seite 12
Unsere Weinetiketten	Seite 12
Bilder zur Erinnerung	Seite 13 – 14 - 15
Der Programmablauf	Seite 16
Ein Dankeschön	Seite 16

Der Initiator und Gründer

der

*Jagdhornbläser
„Vorderes Kandertal“*

Herr Jacob Groß

(† 08. März 2006)



Entwicklung des Jagdhornblasens

Jagdhornblasen ist ein wichtiger Bestandteil des jagdlichen Brauchtums und altes Kulturgut, das auch im heutigen Jagdbetrieb gepflegt wird. Es gehört unbedingt zu einer gut geleiteten Gesellschaftsjagd. Hierzu zählt nicht nur die eigentliche Jagd mit Ruf-, Leit- und Totsignalen. Das gesamte feierliche Zeremoniell vom „Hohen Wecken“ übers „Angelus“ zur „Begrüßung“, dem Ablauf eines ganzen Jagdtages bis zum „Jagd vorbei“ und „Halali“, sowie „Zum Schüsseltreiben“ gehört dazu. Darüber hinaus ist das Jagdhornblasen mit Jagdliedern ein wichtiger Beitrag zur Selbstdarstellung der Jäger vor der Öffentlichkeit.

Das heute gebräuchliche Jagdhorn ging nach derzeitigen Kenntnissen aus dem Tierhorn hervor, welches schon zu Urzeiten von den Menschen benutzt wurde. Nachdem man in der Lage war Metall zu nutzen, entstanden auch Hörner aus Bronze, Silber oder Gold. Heute wird zum Bau dieser Hörner Messingblech verwendet.

Zur Reitjagd hinter der Hundemeute verwendete man im 17. und 18. Jahrhundert ein großes gewundenes Horn, das man schultern konnte (Parforcehorn). Mitte des 19. Jahrhunderts verlor es an Bedeutung und erst nach dem zweiten Weltkrieg kam es wieder in Mode. Das kleine runde Natur-Horn wurde etwa ab 1880 nach Oberstjägermeister Fürst von Pless benannt. Er trug auch wesentlich zur Verbreitung des Horns bei. So setzte es sich als Signalhorn bei der Jagd durch.

Früher war das Jagdhorn das einzige Mittel zur unmittelbaren Verständigung über lange Distanzen während der Jagd. Es entwickelten sich im Laufe der Zeit vielfältige Signalweisen, welche Jäger und Treiber genau kennen und befolgen mussten, um eine Jagd sicher und erfolgreich zu Ende zu bringen.

Die Verständigung über Jagdhornsignale ist auch in Zeiten moderner Fernmeldetechnik mit Mobilfunktelefonen diesen überlegen. Wichtige Anordnungen werden zeitgleich von allen Teilnehmern vernommen. Insofern ist der Einsatz der Signale, die mit dem Fürst-Pless-Horn geblasen werden, weiterhin von hohem praktischem Wert.

Die Signale umfassen dabei die Begrüßung zu Beginn, Warnsignale und Hilferufe bei Gefahren und Unfällen sowie die Anweisungen, wie sich die Treiber und Jäger zu verhalten haben. Man spricht hier von so genannten Jagdleitsignalen.

Die Totsignale werden nach der Jagd beim Totverblasen an der Jagdstrecke mit dem Jagdhorn gespielt und gelten dem Wild als letzte Ehrerweisung der Jäger. Totsignale werden dabei nach Hoch- und Niederwild geordnet. Beim Totverblasen werden Fürst-Pless-Hörner auch zusammen mit in B gestimmten Parforcehörnern geblasen.

Man schätzte, daß Mitte der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts ca. 50.000 Jäger in Europa Jagdhorn bliesen. Nach dem zweiten Weltkrieg nahm das Jagdhornblasen einen großen Aufschwung. Man benutzte zunächst hauptsächlich das „Fürst-Pless-Horn“ aber dann auch das Parforcehorn in B und in ES.

Auf Kreis- und vielfach auch auf Hegeringebene, so auch im Vorderen Kandertal, bildeten sich Jagdhornbläsergruppen. Heute kann man sich eine Gesellschaftsjagd, oder eine jagdliche Veranstaltung ohne Jagdhornklänge kaum noch vorstellen.



Der Beginn

Die Jagdhornbläser „Vorderes Kandertal“ sind kein eingetragener Verein, sondern eine Gruppe Gleichgesinnter. Sie sind eine freundschaftliche, freie Vereinigung, bei denen es keinen Vorstand gibt. Alle Mitglieder sind gleichberechtigt. Natürlich akzeptiert man heute einen musikalischen Leiter, einen Organisator und einen Kassensführer.

Unter der damaligen Idee und Organisation des Hegeringleiters, HR-I/Rebland, Herrn Jacob Groß, haben sich im Jahre 1984 zwölf „Gleichgesinnte“ zusammengefunden. Sie meinten, daß damals wie heute „Hörnerklang und Hundegeläut“ einfach zu einem schönen und erfolgreichen Jagdtag dazugehört.

Im März 1984 wurde nach der Jahreshegeringversammlung des KV-BJL, das Thema „Jagdhornbläser“ angesprochen. So kamen im Mai 1984, an einem Mittwochabend um 19.00 Uhr, im Sportlerheim Rümplingen zur ersten Probe 12 Personen zusammen. Diese versuchten ihrem Jagdhorn zum ersten Mal gewisse Töne zu entlocken. Sie waren allesamt Jäger, bis auf die zwei Töchter und eine Nichte von Rudolf (genannt „Manni“) Groß.

Es lag allen sehr daran, die Jagden wieder mit Jagdhornklängen, wie es früher Brauch war, zu einem jagdgesellschaftlichen Ereignis zu machen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren in diesem Hegering, die Treib und Drückjagden, meist ohne jegliche Jagdleit- und Todsignale durchgeführt worden.

Ein erfahrener Jagdhornbläser und Dirigent, Herr Günther Müller, wurde für den Anfang engagiert. Es wurde nun fleißig im Sportlerheim geprobt. Ab 1986 und bis heute, fanden dann die Proben in der Gipser-Halle, des Gipser- u. Stuckateur-Meisters Rudolf Groß, statt.

Die Gründungsmitglieder

Jacob Groß † (verstorben am 12. Juni 2008), Gründer der Bläsergruppe

Rudolf Groß (29 Jahre Probenlokal in der Gipser Halle), bis 2011 aktiv

Helmut Sütterlin

Manfred Brätschkus

Hans Büchelin (Kassierer)

Hans Kramer

Rolf Dolderer † (verstorben am 08. März 2006)

Dagmar Groß (ausgeschieden im Jahr 1986)

Alexandra Groß (ausgeschieden im Jahr 1986)

Sonja Aenis (ausgeschieden im Jahr 1985)

Rolf Sütterlin (ausgeschieden im Jahr 1998)

Günther Müller (Dirigent), (ausgeschieden im Jahr 1985)

Weitere Mitglieder:

Heinz Giesel, seit Sept.1984

Uwe Bormann, Organisation, seit 1991(bis 2001 aktiv)

Tim Gräßlin, seit 1992

Karlheinz Schlozer, Dirigent, seit 1994

Michael Schrötzel, seit 2001

Norbert Harter, seit Jan. 2011

Ausgeschiedene Mitglieder

Max Olbrich Dirigent, von 1987 bis 1988

Brombacher Werner, von 1985 bis 1995

Benner Heiner, 1984 bis 1993

Bahlinger Peter 1985 bis 1988

Strübe Klaus 1984 bis 1985

Die Proben

„Aller Anfang ist schwer“, sagte damals der Dirigent Günter Müller und meinte dazu: „Aber wenn ihr wollt, werdet ihr’s schon schaffen“. Mit diesen Worten wurde fleißig geübt und nach dem ersten Jahr konnte man schon bei den Jagden die Strecke mit den Totsignalen verblasen. Untereinander entstand in der Gruppe eine, mit der Zeit, immer größer werdende Verbundenheit. Vor allem auch dadurch, daß man nach der Probe immer noch in das Gasthaus „Alte Post“ in Schallbach zu einem Umtrunk ging, aus dem später ein offizieller Stammtischhock hervorging.

Die ersten Signale und der weitere Werdegang

In den ersten zwei Jahren wurden die folgenden Signale geübt und auch öffentlich gespielt: die Totsignale „Sautod“, „Rehtod“, „Fuchstod“, „Hasetod“, „Flugwildtod“ sowie die Signale „Begrüßung“, „Aufbruch zur Jagd“, „Jagd vorbei“ u. „Halali“, „Zum Essen“ und „Aufwiedersehen“.

Danach wurde der erste Jägermarsch Nr. 3 einstudiert, den man bald „Gipsermarsch“ nannte, weil es das Lieblingsstück vom „Manni“ war.

Rudolf Groß (genannt „Manni“) war zu dieser Zeit „Die Integrationsfigur“ der Jagdhornbläser, nachdem Jakob Groß schon früh im Jahre 1984 aufgehört hatte mitzuspielen. Als der erste Dirigent der Gruppe, Herr Günther Müller, sein Amt aufgab, übernahmen die Töchter von Rudolf Groß für eine Weile die „Einstimmung“. Ab 1985 traf man sich bei „Manni“ in der Gipserhalle und in der Folgezeit lasen Alexandra und Dagmar die Noten vor und summten die Liedweisen der Signale mit. Nach ca. 1 1/2 Jahren, hörten die beiden Frauen auf. Unter dem neuen Dirigent Max Olbrich, der für kurze Zeit einsprang, studierten die Jagdhornbläser einige neue Stücke ein. In den Jahren danach gab man sich mit dem erlernten Repertoire zufrieden und übte die Stücke mittwochs stets weiter ein, wobei Rolf Dolderer stets den Ton angab. 1994 wurde den Jagdhornbläsern, von dem Bläsermitglied Herrn Hans Kramer, ein neuer Dirigent, Herr Karlheinz Schlozer, vorgestellt. Bis heute hat er die musikalische Leitung der Jagdhornbläsergruppe. Viele neue Stücke wurden seither einstudiert, von denen er etliche sogar selbst komponiert hat. Die Bläsergruppe bestand nun aus 10 aktiven Bläsern, die sich oft jagdlich und auch wöchentlich zur Probe trafen. Daraus entstand untereinander ein vertrautes und inniges Verhältnis, welches bis heute anhält. Man kennt sich einfach!

Die ersten Musikstücke

Nach ca. zwei Jahren konnten außer den anfangs genannten Signalen und den notwendigen Umrahmungsliedern, auch schon einzelne Märsche gespielt werden. Dies führte dazu, daß wir nun zum Jagdhornblasen öfters zu Geburtstagen und auch zu Beerdigungen eingeladen wurden. Das in der Öffentlichkeit zu zeigende musikalische Können, machte uns jedesmal ziemlich nervös und jeder war froh, wenn wir das Ganze gut hinter uns gebracht hatten.

Doch mit der Zeit entstand eine Routine, die uns dann gelassener werden ließ. Nachdem dann unser Dirigent Karlheinz, am Anfang mit einer Entschädigungspauschale, zu uns stieß, brachte er uns eine gewisse Sicherheit, der zu findenden Töne bei, sodaß wir immer besser wurden. Dirigent Karlheinz Schlozer fühlte sich bei uns jedoch bald so wohl, daß er keine Kostenentschädigung mehr haben wollte und er festes Mitglied unserer Gruppe wurde. Dies führte dazu, daß wir den Jahresbeitrag eines jeden Mitglieds von 75,- €, bis heute aussetzen konnten, da wir nun keine Zahlungsverpflichtungen mehr hatten und manchmal auch Spenden erhalten. Karlheinz brachte uns nun immer wieder neue Musikstücke bei, sodaß mit der Zeit ein großes Repertoire entstand. Als neuer Jagdaufseher bei unserem Jagdpächter „Manni“, kam 2001 ein neuer Bläser, Herr Michael Schrötzel, zu uns. Er hatte schon vorher viele Jahre verschiedene Blechinstrumente gespielt. Mit ihm zusammen, konnte nun Karlheinz, auf den Ventil-Fürst-Pless-Hörnern, zweistimmige Solos spielen, die wir anderen einstimmig umrahmten. Seit 2011 spielt nun auch Norbert Harter, des Ventilhorn- und Parforcehornspielens mächtig, in unserer Gruppe. Diese heutigen Spiel-Möglichkeiten, sind eine erhebliche Aufwertung unseres Könnens, was in unserer Umgebung nicht unbeachtet blieb.

Die erste Jagd im Herbst 1984, wird zum Verblasen vorbereitet.



Die größeren Auftritte

- Zum Polterabend der Hochzeit von Uli und Birgit Schneider
- Zum 10 jährigen Jubiläum des Gasthauses „ Alte Post“ Schallbach
- Im Gasthaus Hirschen in Haltigen
Mehrere Jahre wurden wir mit unseren Frauen zur Wildsaison zu einem Wild- Abendessen eingeladen, wobei wir die Gäste für ca. drei Stunden mit jagdlichen Klängen erfreuten.
- Weinmarkteröffnung Lörrach
Etliche Jahre wurde die Weinmesse mit unserem jagdlichen Kurzkoncert eröffnet.
- Zur ersten und weiteren Hegeringversammlungen nach der Wende in Schalkau / Thüringen
Mit großer Gastfreundschaft wurden wir mehrmals in Schalkau herzlichst empfangen, jeder freute sich unser Konzert zu hören, was dort in der DDR-Zeit nicht üblich war. Heutzutage gibt es dort wieder einen eigenen Bläserchor.
- In dem Gasthaus Sonnhalde Bürchau
Zu der bekannten Hubertuswoche des Gasthauses Sonnhalde, wo jedes Jahr viele Gäste aus Nordrhein-Westfalen zugegen waren, haben wir oftmals, vor immer vollem Haus, ein jagdliches Konzert zum Wild-Menü-Abend geblasen.
- Zur Open-Air-Hubertusmesse im Eichenpark / Stavenhagen, Mecklenburg-Vorpommern
Ein ehrwürdiges Vergnügen war für uns unter den ältesten Eichen Deutschlands, bei der dortigen Hubertusmesse mitwirken zu dürfen.
- Essen im Gewölbekeller des Lindenhofs in Müllheim
Zu einem Wildmenü-Abend, wo wir mit unseren Frauen eingeladen wurden, haben wir den Abend mit jagdlichen Klängen umrahmt.
- Zu den jährlichen Grillabenden des Hegering 1-Rebland
Die Jagdhornbläser „Vorderes Kandertal“ führen mit jagdlichen Klängen durch das Fest.
- In dem Gasthaus Engemühle
Ob im Herbst zum Wild-Menü-Abend oder im Sommer zum „Wildsau am Spieß-Essen“, lassen wir seit einigen Jahren, zur Unterhaltung und Freude der Gäste, unsere jagdlichen Liedweisen erklingen.

Nach dem ersten Konzert,
in Schalkau / Thüringen,
in fröhlicher Runde mit den
Extra-Klängen von Rolf Dolderer



Der Stammtisch

Eine wichtige Rolle spielt bis heute der Stammtisch. Seit Beginn 1984 fand man sich nach der Probe immer im Gasthaus „Alte Post“ Schallbach ein. Dort tagte auch einmal monatlich der Stammtisch vom Hegering 1. Über 22 Jahre bis 2011 wurde bei der Fam. Ulli u. Birgit Schneider, von der „Alten Post“, der Stammtisch abgehalten. Es war eine schöne Zeit bei der, durch die tolle Gastfreundschaft dieser beiden Wirtsleute, viele lustige Abende entstanden. Drum herum ranken sich abendfüllende Anekdoten, die bis heute ein nahezu geheimer Schatz der Gruppe sind.

--- Anekdote ---

An einem Stammtischabend ging unser Mitglied Hans Kramer etwas früher, mit den Worten: „Ich gang jetz no go ä Sau schieße“, vom Stammtisch fort. Wobei wir alle höhnten: „Blieb do, du triffsch jo sowieso nüt“. Nach ca. einer Stunde kam er wieder und sagte tatsächlich: „Ich ha ä Sau gschosse, dusse im Auto liegt si.“ Der Wirt sagte „Ich hol Tanne-Riesig, die Sau mueß uff dr Stammdisch“. Gesagt getan, man holte Die Sau auf den Stammtisch und diese wurde dann, mit Schweiß, der vom Tisch herunter tropfte, totverblasen und anschließend „totgsoffe“. Nachts um 4.00 Uhr, nachdem unser metzgerkundige Hans Büchelin, nach seinem Vormitternachtsschlaf, die Sau fachgerecht zerwirkt und für die Restaurantküche vorbereitet hatte, ging man vergnügt nach Hause. Am anderen Morgen mußte man für die Hausgäste das Frühstücksbuffett im Nebenzimmer aufbauen, denn keiner wollte sein „Weckli“ vom vorher verschweißten Tisch holen.

Der „Alte-Post-Wirt“ hatte uns, zusammen mit unseren Frauen, zur „Chäs-Teilete“ in die Schweiz eingeladen. In Wengen im Hotel „Eiger“ wo wir auch übernachteten, arbeitete sein Kollege Herr Fuchs als Koch. Mit einem Bus fuhren wir zur Eiger, Mönch und Jungfrau. Zwei schöne Tage mit herrlichem Wetter und vielen Anlässen zum Jagdhornblasen folgten. So waren wir auch aktiv bei der Festeröffnung der „Chäs-Teilete“ mit dabei. Alle Almhirten bekommen hier ihre Käseproduktion, nach gewogenem Kilogewicht, bezahlt. Die Teilnahme und das Prozedere drum herum mitzerleben, war für uns eine reine Freude. Die Bergwanderung am zweiten Tag, bescherte uns einen eindrucksvollen Ausblick auf das dortige Alpenpanorama.

Unser Wirt besorgte uns für den Stammtisch eine sehr schöne Stammtischwildsau aus gebranntem Ton. Bei jedem Stammtischtreffen wanderte nun durch den Münzschlitz von den Anwesenden etwas in diese Bläserkasse. Seitdem werden bis heute mit diesem Geld Essen-Events mit den Frauen, oder Jagdreisen teilfinanziert.

Im Jahre 2011 gab Birgit Schneider, nachdem ihr Mann zwei Jahre zuvor verstorben war, das Restaurant auf. Zum Abschied schenkte sie uns ihre Stammtischsau. Dafür, und auch für all' die schönen Stunden in der „Alten Post“, sind wir ihr heute noch sehr dankbar. Eine Weile blieben wir noch dem Nachpächter treu. Nach einigen Versuchen in anderen Gaststätten entschieden wir uns dann für das neu eröffnete „Gasthaus Sonne“ in Rümkingen. Dieses ist heute unser festes Stammtischlokal geworden, wo wir uns inzwischen sehr wohl fühlen.

Unser „Sparsäuli“ vom Stammtisch



Die Jagden und Jagdausflüge

Im Laufe der Zeit konnten sich die Bläser, zum Verblasen der Strecke nach Jagden im Rebland Anerkennung verschaffen. Daraufhin wurden wir vom damaligen Hegeringleiter vom HR 1-Rebland, Herr Dieter Trimpin, öfters zu Drückjagden in seinem sehr schönen Belchenrevier eingeladen. Unvergessliche Tage mit Übernachtung im „Haldenhof“ sorgen heute noch am Stammtisch bisweilen für Gesprächsstoff. Aber auch andere Einladungen zu Drück- bzw. Treibjagden wurden bei uns schnelle Terminplanfüller. So kommt heutzutage das Jagdhorn, außer bei der Probe am Mittwoch, im Herbst mindestens einmal pro Woche zum Verblasen der Strecke zum Einsatz. Vor Weihnachten wird dann noch in der Holzener Jagdhütte der Jahresausklang, der immer von Manfred Brätschkus und Hans Büchelin organisiert wird, gebührend gefeiert.

Darüber hinaus hat sich ein jährlicher Bläser-Jagdausflug entwickelt, der jedes Jahr neu vom Organisator Uwe Bormann gemanagt wird. Seit 1993 wurden viele Jagdausflüge wie folgt durchgeführt:

- 1993 Jagdreise nach Schalkau und Suhl
- 1994 Tschechien-Jagd bei Trutnov mit der Organisation EHJO
- 1995 Tschechien-Jagd bei Nachod mit der Organisation EHJO
- 1996 Tschechien-Jagd bei Melnik mit der Organisation EHJO
- 1997 Jagd in Polen in Bialystok mit Herrn Weber
- 2003 Jagd auf dem Hofgut Grambow bei Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern
- 2004 Jagd bei Rathenow in Brandenburg auf Gänse
- 2005 Jagdreise nach Schalkau und Coburg
- 2006 Jagdreise nach Wengen CH, zur „Chästeilete“
- 2007 Jagd bei Harzgerode im Südostharz
- 2008 Jagd in Plau am See, Mecklenburg-Vorpommern
- 2009 Jagd in Barlin/Dargun, Mecklenburg-Vorpommern
- 2010 Jagd in Barlin/Dargun, Mecklenburg-Vorpommern
- 2011 Jagd in Barlin/Dargun, Mecklenburg-Vorpommern
- 2012 Jagd in Barlin/Dargun, Mecklenburg-Vorpommern
- 2013 Jagd in Kaiserslautern/Birkenfeld, Rheinland-Pfalz
- 2014 Jagd in Pirmasens/Johanniskreuz/Wasgau, Rheinland-Pfalz

Mithilfe im Kreisverein Badische Jäger Lörrach e. V.

1999 hatte der Vorstand des KV-BJL-Lörrach beschlossen, den freien Jagdhornbläsergruppen eine jährliche Beihilfe zu zahlen, wenn Sie an Geburtstagen, Beerdigungen oder Hegeringveranstaltungen, die in ihrem Hegering stattfinden, mit ihren Jagdhörnern den jeweiligen Anlaß, musikalisch unterstützen. Dies wurde damals von uns für die Zukunft zugesagt und seitdem werden angefragte Begebenheiten von uns musikalisch untermalt.

Hegeringversammlung
vom HR 1-Rebland
im Jahre 2009



Jährliches Spargelessen

Unser Gründungsmitglied Hans Büchelin lädt seit vielen Jahren die Jagdhornbläser-Gruppe mit Frauen zu einem wahrlich opulenten Spargelessen ein. Dieses schon zur Tradition gewordene Fest, bei dem unsere Frauen ihm tags zuvor etwas helfen, ist so beliebt, daß da keiner fehlen möchte. Hansi, (der auch als bester Sau-Jäger, Metzger und Koch bei allen, "hoch im Kurs" steht), bereitet außer herrlichem Spargel, stets noch Rehschnitzelchen mit Wildrahmsauce zu. Als Vorspeise, noch garniert mit vielen anderen Beilagen, reicht er meistens von der Wildsau hervorragend geräucherten Hinterbein-Schinken. Helmut Sütterlin (und nicht nur er), ist jedes Mal begeistert von dem guten Essen und braucht noch vor der Eismeringue, mindestens einen Schnaps zur Verdauung. Am späteren Abend wird dann, immer das von unseren Frauen gewünschte „Lilly Marlen“-Lied, von unserm Dirigent Karlheinz als Solo mit dem Fürst Pless-Horn gespielt.



Die Jagdhornbläser heute

Mit zur Zeit 11 Mitgliedern und davon neun aktiven Bläsern sind wir gut aufgestellt; (Manni Groß und Uwe Bormann dürfen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr Jagdhorn blasen). Ein oder zwei passende Bläser wären als Zugang noch gerne willkommen. Wir können heute mit drei Ventilhörnern mehrstimmig und abwechselnd mit zwei Parforce-Hörnern und natürlich unseren normalen Fürst Pless Hörnern, gut auftreten. Dank unserem musikalischen Leiter Karlheinz, beherrschen wir inzwischen eine große Palette an bekannten und eigen komponierten Stücken. Die Zukunft ist also, aus heutiger Sicht, gesichert.

Eröffnung des Jäger-
Standes des KV-BJL
an der Regio-Messe
in Lörrach



Unsere Ehrenabzeichen

Wir haben uns entschlossen unsere eigenen Ehrenabzeichen zu kreieren. Wir möchten damit unsere Mitglieder, für ihre stete Treue und Verbundenheit, entsprechend ehren:

- Mitglieder mit 10 jähriger Zugehörigkeit (Abzeichen in Bronze)
- Mitglieder mit 25 jähriger Zugehörigkeit (Abzeichen in Silber)
- Mitglieder mit 40 jähriger Zugehörigkeit (Abzeichen in Gold, noch nicht vorhanden)
- Mitglieder mit 50 jähriger Zugehörigkeit (Abzeichen aus Gold, noch nicht vorhanden)
- Gründungsmitglieder (Abzeichen in Gold)

Unsere gegenwärtigen **Gründungsmitglieder** werden zur 30 jährigen Jubiläums-Feier geehrt:

Manfred Brätschkus



Hans Büchelin



Rudolf (Manni) Groß



Hans Kramer



Helmut Sütterlin



Unser Bläserhemden-LOGO

Zum einheitlichen Erscheinungsbild unserer Auftritte, haben wir uns entschlossen, eigen kreierte Bläserhemden, je nach Anlaß und Klima, in Kurz- u. Langarm- Ausführung, zu tragen.



Unsere Weinetiketten

Anno 2003 wurde, durch den sehr heißen und trockenen Sommer wunderbar gereifte Spätburgundertrauben, von Uli Schneider's Rebberg (Wirt von Gasthaus „Alte Post“) in seinem Keller ein hervorragender Rotwein erzeugt. Dieser Wein war so gut, daß wir von ihm eine eigene Abfüllung mit unserem Etikett bekamen. Das Etikett erhielten wir kostenlos von der Fa. ETIS durch Herrn Ernst Maier gefertigt. Diese Flaschen haben wir dann als Präsent besonders bei Geburtstagsanlässen verschenkt. Auch heute haben wir wieder ein neues Weinetikett, welches die WG-Schliengen-Müllheim eG herstellte und damit, nur für uns natürlich, der bekannte „Mauchener Spätburgunder“-Rotwein bzw. der „Schliengener Sonnenstück“- Gutedel etikettiert wird. Zum Jubiläum wird dieser Wein auch, als Präsent für Spezielles, verschenkt.



Bilder zur Erinnerung



Jacob Groß bei der Treibjagd



Auf dem Haldenhof am Belchen bei der Trimpin-Drückjagd



Zur Chäs-Teilete in Wangen CH, mit den Eröffnungs-Jagdhornklängen des Festes



In Schalkau/Thüringen beim Jagdhaus Bleißberg von Franz Reißerweber, unser Übernachtungsdomizil





Jagdhornbläser „Vorderes Kandertal“



Jagd in Tschechien 1994



1.Mai-Jagd im Röttler Wald



Jagd in Polen, zwei glückliche Schützen



Auf der Kälbelescheuer am Belchen



„Auf Auf zur Jagd“ im Revier Bürchau



Reiche Beute auf der Jagd in Barlin Meck.-Pom.



Große Strecke auf Gut Grambow / Schwerin



Graugans-Strecke in Brandenburg

 *Jagdhornbläser „Vorderes Kandertal“* 



Oben: unser Probenlokal die Gipserhalle vom Manni



Rechts: unser Alterspräsident Manni



Jagd bei Manni, Tim und Alfred in Rümmingen



Bei Uwe zum Grill-Abend



Ein Bläser – Ausflug am Belchen



Jagd im Süd-Ost Harz



Festprogrammablauf

- 11:00 Uhr Begrüßung durch uns mit Musikstück „Begrüßung“
 - 11:05 Uhr Begrüßung der Gäste durch Uwe Bormann
 - 11:10 Uhr Ansprache durch den Schirmherr Willi Weiß, OV-Gemeinde Holzen
 - 11:15 Uhr Ein Musikstück durch Jagdhornbläser „Vorderes Kandertal“
 - 11:20 Uhr Ehrungen unserer Gründungsmitglieder durch KJM Dieter Brombacher
 - 11:30 Uhr Musikstück „Ehrenfanfare“ durch KV-BJL-Bläserchor
 - 11:35 Uhr Beginn des Bläserkonzertes mit Ansage durch Dirigent K-H. Schlozer
 - 12:00 Uhr Mittagspause - „Zum Essen“ blasen aller Jagdhornbläser
 - 12:30 Uhr Weitere Vorträge der Jagdhornbläsergruppen bis 16:00 Uhr
 - 13:00 Uhr Beginn des Tombola-Losverkaufs.
 - 15:30 Uhr Beginn der Gewinnerermittlung
 - 16:00 Uhr Lied „Jagd vorbei u. Halali“, geblasen mit allen anwesenden Chören
 - 16:05 Uhr Dank, durch Uwe Bormann
 - 16:15 Uhr Abschluß der offiziellen Feier, mit dem Lied „Auf Wiedersehen“, geblasen von allen anwesenden Chören
- 11:00-16:00 Uhr Für anwesende Kinder betreut Frau Dr. Spiekermann den Stand „Lernort Natur“, des Kreisvereins „Badische Jäger Lörrach e.V.“

Ein herzliches Dankeschön!!!

- an Herrn Willi Weiß, der als Ortsvorsteher der Gemeinde Holzen, für uns als Schirmherr mit seinen Festhelfer/innen das Fest arrangierte und für das leibliche Wohl sorgte.
- An folgende Jagdhornbläserchöre die bei unserem Jubiläum aktiv mitwirkten
 - ✚ Bläserchor „Jagdhornbläser Reichenstein“, Schweiz
 - ✚ Bläserchor „Echo du Gsang“, FR Elsaß / Thann
 - ✚ Bläserchor „Freiburger Jagdhornbläser“
 - ✚ Bläserchor „Markgräflerland“, Müllheim
 - ✚ Bläserchor „Badische Jäger Lörrach“
 - ✚ Bläserchor „Dinkelberger Jagdhornbläser“, Rheinfelden
 - ✚ Ein Parforcehornbläser-Trio vom Rebland
- An folgende Tombola – Spender:
 - ❖ Winzergenossenschaft Schliengen – Müllheim eG (Hr. Wolfgang Grether, GF)
 - ❖ Winzergenossenschaft Haltingen (Hr. Michael Heintz, GF)
 - ❖ Südstar Getränkehandel, Filiale Lörrach, (Hans Büchelin)
 - ❖ Bahnhofsapotheke Lörrach (Fam. Hans u. Ingrid Runge)
 - ❖ Sonja's Lädeli, Hertingen (Fam. Eckbert u. Sonja Franke)
 - ❖ Landgasthof „Engemühle“ (Fam. Egon u. Lioba Basler)
 - ❖ Landgasthof u. Hotel „Sonne“ Rümplingen (Inh. L.+Xh. Kryeziu GbR)
 - ❖ Büchsenmacher Reinacher, Blansingen
 - ❖ Büchsenmacher Ferdinand Raetz, Engen
 - ❖ Versandhaus KLK-Shop, March-Buchheim
 - ❖ Versandhaus Frankonia, Filiale Freiburg
 - ❖ Metzgerei Dossenbach, Rheinweiler
 - ❖ Metzgerei Hug, Steinen
 - ❖ Hans Kramer, Haltingen
 - ❖ Trimpin Dieter, Badenweiler / Sehringen
 - ❖ Tim Gräßlin, Wittlingen
 - ❖ Kreisverein Badische Jäger Lörrach e. V.
 - ❖ Jagdhornbläser „Vorderes Kandertal“
- An alle Helferinnen und Helfer die zum Gelingen diese Festes beigetragen haben.